



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullugen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

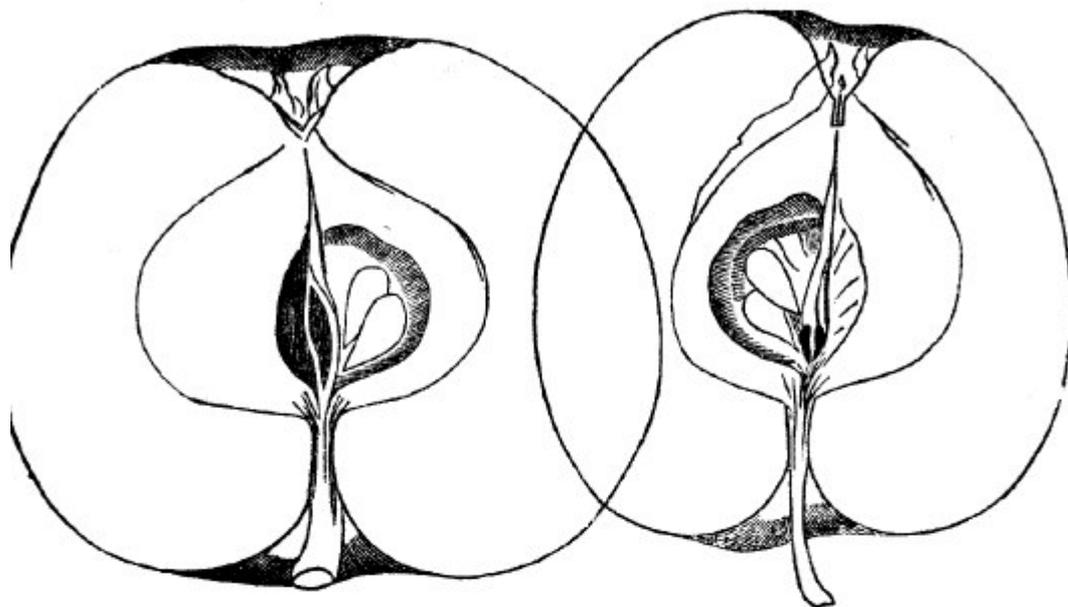
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Hormeald Parmäne. *††, November, Dezember bis März.

Heimath und Vorkommen: Ist eine Engl. Frucht, über deren nähere Abkunft, so wie über den Namen Hogg Auskunft nicht gibt. Das Reis erhielt ich durch Hrn. Pfarrer Urbanek von der Londoner Societät und lassen die erbauten Früchte die Richtigkeit der Sorte annehmen, wenngleich kleine Abweichungen sich finden und die Form in meinem Boden mehr kugelig als parmänsförmig und nur in der Minderzahl hochaussehend war. Hogg gibt bei der Sorte eine Figur nicht, und beschreibt sie als $2\frac{1}{2}$ " breit und hoch; parmänsförmig, regelmäßig und schön geformt. Schale hellgelb, ohne Röthe, bestreut mit Rostpunkten; Kelch groß, langgespißt, geschlossen, in flacher, unebener Senkung; Stiel sehr kurz, in tiefer Höhle; Fleisch weiß, zart, sehr saftreich und angenehm säuerlich; Reife von Oktober bis März. Er bezeichnet sie als treffliche Frucht für Tafel und Küche, gehört jedoch in meiner Gegend zu den vorzüglichsten Früchten nicht.

Literatur und Synonyme: Lond. Cat. S. 30, Nr. 545, mit den Syn. Arundel Pearmain und Hormeald Pippin. Hogg S. 112 mit denselben Syn. und führt Hogg einen andern Engl. Schriftsteller für die Frucht nicht an, so daß die Sorte selbst in England wohl noch wenig bekannt sein wird. Selbst Dochmanns Führer hat die Sorte nicht.

Gestalt: schön und regelmäßig geformt; Form in meinem Boden meistens kugelig, in guten Exemplaren $2\frac{3}{4}$ " breit, $2\frac{1}{2}$ " hoch, manche hoch aussehend, so hoch als breit. Der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, und wölbt die Frucht nach beiden Seiten sich fast oder wirklich gleichmäßig, einzeln nach dem Kelche doch noch bemerkbar stärker abnehmend.

Kelch: breit und etwas langgespitzt, grünbleibend, ziemlich offen, (nach Hogg geschlossen), sitzt bald in flacher, mäßig weiter Senkung, nur mit einigen Falten umgeben, bald auch in etwas tiefer und weiter, schüsselförmiger Senkung. Ueber die Frucht hinlaufende Erhabenheiten sind kaum oder nicht bemerkbar und ist die Form schön gerundet und gefällig.

Stiel: bald holzig, dünn, $\frac{2}{3}$ " lang, bald, — namentlich bei größeren Exemplaren, kurz, fleischig, oft nur ein Buß; Stielhöhle an sich ziemlich tief, schön gerundet und trichterförmig, doch durch einen an den Stiel sich anlegenden Fleischwulst oft etwas verflacht. Rost zeigt sich in mehreren Strahlen meist nur auf einer Seite der Stielhöhle, einzeln ist die ganze Stielhöhle damit belegt.

Schale: fein, glatt, kaum etwas geschmeidig, vom Baume schön hellgrün, in der Reife schön hellgelb, doch bleibt bei etwas früherem Pflücken die Schale auch in der Lagerreife grünlichgelb. Die Sonnenseite ist meist nur goldartiger oder zeigt nur matten Anflug von Röthe. Rostpunkte etwas zerstreut, fein, an der Sonnenseite zuweilen einzeln fein roth umringelt. Geruch schwach.

Das Fleisch ist schwach gelblich, oft etwas grünlich-gelblich, ziemlich fein, mürbe, von etwas weinsäuerlichem Zuckergeschmacke.

Das Kernhaus ist geschlossen, oder nur wenig offen. Die flachen Kammern haben lange, spitze, meistens facettirte, oft nicht recht ausgewachsene, braune Kerne. Die Kelchröhre geht als Regel oder Trichter nicht weit herab.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt Anfangs December und hält sich mehrere Monate gut. Verträgt frühes Pflücken.

Der Baum wächst mir bisher gesund, doch gemäßigt, setzt die Triebe in etwas stumpfen Winkeln an, und trägt gewöhnlich schon in der Baumschule. Sommertriebe ziemlich stark, nach oben wenig abnehmend, mit feiner Wolle bedeckt, violettbraun, nur fein und zerstreut punktiert. Blatt mittelgroß, flach ausgebreitet, zur Eiform neigend, manche am Stiele etwas elliptisch abnehmend, schön und recht scharf gezahnt. Austerblätter zahlreich, mäßig groß, lanzettlich; Blatt der Fruchtaugen oft groß und langelliptisch; Augen weißwollig, ziemlich dreieckig, sitzen auf flachen, wenig gerippten Trägern.

Oberdieck.